

IW-Verbandsumfrage für 2020

Inhaltsverzeichnis

Branchenkurzbezeichnung

1.	Bergbau	3
2.	Energie- und Wasserwirtschaft	7
3.	Mineralölverarbeitung	9
4.	Steine-und-Erden-Industrie	11
5.	Eisen- und Stahlindustrie	13
6.	NE-Metallindustrie	15
7.	Gießereien	17
8.	Chemische Industrie	19
9.	Forschende Pharmaunternehmen	21
10.	Gummiverarbeitung	23
11.	Stahl- und Metallverarbeitung	25
12.	Maschinen- und Anlagenbau	27
13.	Automobilindustrie	31
14.	Luft- und Raumfahrzeugbau	33
15.	Schiffbau und Meerestechnik	35
16.	Elektroindustrie	37
17.	Feinmechanik und Optik	39
18.	Keramische Industrie	41
19.	Glasindustrie	43
20.	Holzverarbeitung	45
21.	Kunststoffverarbeitung	47
22.	Papierverarbeitung	49
23.	Papierfabriken	51
24.	Lederindustrie	53
25.	Druckindustrie	55
26.	Ernährungsindustrie	57
27.	Landwirtschaft	59
28.	Bauindustrie	61
29.	Baugewerbe	65
30.	Handwerk	67
31.	Entsorgungswirtschaft	69
32.	Groß- und Außenhandel	71
33.	Einzelhandel	73
34.	Speditionen	75
35.	Banken	77
36.	Sparkassen	79
37.	Volksbanken	81
38.	Investment	83
39.	Leasing	85
40.	Versicherungswirtschaft	87
41.	Gastgewerbe	89
42.	Zeitschriftenverlage	91
43.	Tourismus	93
44.	Informationswirtschaft	95
45.	Messewirtschaft	97
46.	Werbewirtschaft	99
47.	Immobilien	101
48.	Privater Rundfunk und Telemedien	103

Vereinigung Rohstoffe und Bergbau

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

2019 wird die Braunkohlengewinnung um gut 20 Prozent unter dem Vorjahresniveau liegen. Gründe für diese Entwicklung sind die Sicherheitsbereitschaft weiterer Kraftwerke, die deutliche Zunahme der Stromerzeugung aus Wind- und PV-Anlagen, die Minderförderung im Tagebau Hambach als Folge einer Eilentscheidung des OVG Münster vom Oktober 2018 sowie eine im Vorjahresvergleich größere Zahl von Kraftwerksrevisionen. Diese Faktoren wirken einmalig auf die Fördermenge. 2020 ist eher nicht mit einem weiteren deutlichen Rückgang zu rechnen. Die Umsätze aus der Verstromung von Braunkohle sind 2019 etwa gleich geblieben. Die in der Vergangenheit niedrigen Terminpreise an der EEX haben wieder zugelegt und konnten den Mengenrückgang weitgehend kompensieren.

Die „Sicherheitsbereitschaft Braunkohle“ als Ergebnis der Diskussion um den Beitrag der Braunkohle zum „Aktionsprogramm Klimaschutz 2020“ der Bundesregierung wird auch im kommenden Jahr weiter wirken. Seit Oktober 2016 gingen bis 2019 insgesamt 2,7 GW Braunkohlenkraftwerksleistung über die Zwischenstufe der Sicherheitsbereitschaft endgültig vom Netz. Allein durch diese Maßnahmen wird auch der Braunkohleneinsatz zur Stromerzeugung bis 2020 um bis zu 15 Prozent zurückgehen.

Die zögerliche Umsetzung der im Januar 2019 im Rahmen der KWSB formulierten Empfehlungen führt sowohl in der Braunkohlenindustrie als auch in der Steinkohlenindustrie zu großer Verunsicherung bei den Unternehmen, den Mitarbeitern und den Regionen.

Die Steinkohlenförderung in Deutschland ist bereits zum Jahresende 2018 komplett beendet worden. Der auf die RAG AG konzentrierte verbliebene Teil der Branche befindet sich seither planmäßig im Nachbergbau und 2019/2020 konkret noch in der Stillsetzungsphase für den ordnungsgemäßen Rückbau der Anlagen und die Bearbeitung der Altlasten bei gleichzeitiger operativer Vorbereitung auf die Optimierung der Erfüllung der „Ewigkeitsaufgaben“ (Grubenwasserhaltung, Poldermaßnahmen und Grundwasserreinigung). Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind dafür zum Jahreswechsel 2019/2020 zwar unverändert geblieben, allerdings sind im Jahresverlauf 2019 so nicht vorhergesehene Probleme aufgetreten, insbesondere bei den Genehmigungsverfahren für die neuen Grubenwasserkonzepte und bei der Personalanpassung. Hinzu kommen erhebliche finanzielle Belastungen bei den Rückstellungen durch die anhaltende Nullzinsperiode.

In den übrigen Bergbauzweigen ist die Stimmungslage weitgehend wie im Vorjahr. Es besteht das Risiko leichter Produktionsrückgänge und erhöhter Energiekosten, aber auch die Chance, dass sich die logistischen Herausforderungen des Jahres 2017 oder auch das Rhein-Niedrigwasser von 2018 nicht wiederholen.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Die seit einiger Zeit steigenden Notierungen an der EEX wirken sich positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Steigende Preise für CO₂-Zertifikate drücken dagegen das Ergebnis. Effekte, die im Jahr 2020 zu einem weiteren deutlichen Rückgang der Stromerzeugung aus Braunkohle führen könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Vor diesem Hintergrund ist für 2020 keine wesentliche Änderung der Umsätze zu erwarten.

Im Bereich der Veredlungsprodukte für Industriekunden macht sich die konjunkturelle Abschwächung bemerkbar. Die Umsätze werden sich voraussichtlich nicht wesentlich ändern.

Die Branche Steinkohlenbergbau im Nachbergbau verzeichnet 2020 wie 2019 bis auf den immobilienwirtschaftlichen Bereich kein Produktionsergebnis mehr und auch kein darauf zu beziehendes Umsatz- und Geschäftsergebnis. Die Bearbeitung der Altlasten finanziert sich ausschließlich aus Rückstellungen, die Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben erfolgt durch Ausgleichsbeiträge der (seinerzeit dafür gegründeten) RAG-Stiftung.

Die Ergebniserwartung der übrigen Bergbauzweige ist etwas niedriger als im Vorjahr. Die – meist kleineren – Betriebe dieser Bergbauzweige sind energieintensiv. Höhere Kosten, die zum Beispiel durch die aktuellen wirtschafts-, steuer- oder umweltpolitischen Maßnahmen entstehen, können diese Betriebe nicht immer an die Kunden weitergeben.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2019

Erläuterung

Statistiken über Investitionszahlen im Braunkohlenbergbau sind nicht verfügbar. Aufgrund der dargestellten Lage ist nicht mit einem Anstieg der Investitionen zu rechnen.

Die investiven Maßnahmen für die Ewigkeitsaufgaben des Steinkohlenbergbaus sind zum Teil schon 2019 erfolgt oder eingeleitet worden. Weitere Investitionen liegen teilweise auf Eis aufgrund verzögerter Genehmigungsverfahren.

In den anderen Bergbauzweigen dürften die Investitionen 2020 im Vergleich zu 2019 etwa gleich bleiben.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Ende 2019 wird die Beschäftigtenzahl in der Braunkohlenindustrie voraussichtlich bei rund 20.000 liegen.

Aufgrund des Übergangs von 2,7 GW Kraftwerksleistung in die „Sicherheitsbereitschaft Braunkohle“ mit anschließender endgültiger Stilllegung ist von den Unternehmen der Verlust von bis zu 2.000 Arbeitsplätzen allein aufgrund dieser Maßnahme angekündigt worden. Der Abbau soll im Rahmen der Fluktuation ohne betriebsbedingte Kündigungen erfolgen.

Die Personalreduzierungen werden sich in den folgenden Jahren im Rahmen der Umsetzung der KWSB-Empfehlungen fortsetzen.

Im Steinkohlenbergbau wird die Beschäftigtenzahl im Zuge des Fortgangs der Stillsetzungsarbeiten und der strukturellen Anpassungen im Unternehmen planmäßig weiter zurückgeführt.

In den anderen Bergbauzweigen dürfte die Beschäftigtenzahl etwa gleich bleiben.

Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die derzeitigen Veränderungen und anstehenden Herausforderungen bedeuten weiterhin eine schwierige Situation für die Unternehmen, vor allem hinsichtlich der Betriebs- und Investitionsbedingungen vor dem Hintergrund des Wandels in der Energieversorgung. Der aktuell stockende Ausbau der Erneuerbaren Energien, die Kosten der notwendigen Dekarbonisierung oder der nur schleppend beginnende Smart-Meter-Rollout dämpfen momentan die positiven Erwartungen bezüglich der Chancen aus einer stärkeren Sektorkopplung und einer zunehmenden Digitalisierung von Geschäfts- und Kundenprozessen. Zudem erwarten wir im Strombereich aufgrund der konjunkturellen Abschwächung weiterhin verbrauchsmindernde Tendenzen.

Sowohl in der Gasversorgung als auch in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind für 2020 keine wesentlichen Änderungen zu erwarten. Insgesamt ist die Stimmungslage schlechter als im Vorjahr.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2019

Erläuterung

Die weiterhin prognostizierte schwache Konjunktur der deutschen Wirtschaft im Jahr 2020 wird einen dämpfenden Einfluss auf den Energie- und Wasserverbrauch in Deutschland ausüben. Zudem wirken weitere Effizienzverbesserungen absatzmindernd.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2019

Erläuterung

Der notwendige Aus- und Umbau der Stromnetze infolge der gestiegenen Strommengen aus Erneuerbaren Energien wird weiterhin im Netzbereich Investitionen auf hohem Niveau erforderlich machen. Die Investitionsneigung in Erzeugungsanlagen und bei Erneuerbaren Energien wird aber eher schwächer ausgeprägt sein, zudem herrscht weiter Unsicherheit bezüglich der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Positive Signale, allerdings auf niedrigem Niveau kommen aus dem Ausbau der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität sowie dem Bau von Stromspeichern. Insgesamt werden die Investitionen im Strombereich aber eher rückläufig sein.

Die Investitionen der Gaswirtschaft dürften steigen: Hier besteht derzeit Bedarf aufgrund der in einigen Gebieten notwendigen Umstellung von L- auf H-Gas.

Bei der Wasserver- und der Abwasserentsorgung entsteht ein wachsender Bedarf an Ersatzinvestitionen.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Umstrukturierungen, Rationalisierungsdruck und Außerbetriebnahmen konventioneller Kraftwerke führen zu einem Stellenabbau in der Energiewirtschaft. Außerdem hat auch der starke Einbruch bei Auftragslage und Beschäftigung in der Windanlagenindustrie Auswirkungen auf die Unternehmen der Energieversorgung. Ein Zuwachs von Arbeitsplätzen zeigt sich bei Energienetzen, Mobilitätslösungen, IT, Digitalisierung und Kundenlösungen.

Mineralölwirtschaftsverband (MWV)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Eine mögliche Eintrübung der Konjunktur trifft – etwa über die Bauwirtschaft, Transporte und die chemische Industrie – auch die deutsche Mineralölbranche. Ob die stabilen Ergebnisse und Margen in der Raffinerieindustrie und im Tankstellengeschäft auch 2020 gehalten werden können, ist daher noch offen.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2019

Erläuterung

Die Energieeffizienz bei neuen Pkw und Nutzfahrzeugen wie auch in der Chemieproduktion als wichtigem Abnehmer nimmt erfreulicherweise beständig zu. Dies kann in der klassischen Mineralölindustrie tendenziell zu leichten Einbußen führen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

Erläuterung

Die klimapolitischen Herausforderungen werden von der Branche mitgetragen und müssen Zug um Zug umgesetzt werden. Dazu sind Investitionen unter anderem in erneuerbare Energien wie „grünen“ Wasserstoff notwendig. Hinzu kommen die Raffinerie-„Turnarounds“, die sich üblicherweise über verschiedene Jahre verteilen, verbunden mit Investitionen in höhere Produktionseffizienz.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Erläuterung

Die Beschäftigung kann im Vergleich zu den Vorjahren voraussichtlich stabil gehalten werden. Das gilt auch fürs Retailgeschäft (Tankstellen).

Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden (bbs)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Ausgehend von der deutlich eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Lage, Nachfragerückgängen aus der Industrie und einer nachlassenden Dynamik im Bau hat sich die Stimmung in der Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie innerhalb des letzten Jahres verschlechtert. Laut ifo-Konjunkturtest für den Bereich „Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden“ wird die Geschäftslage zum Jahresende 2019 zwar unter dem Strich immer noch positiv eingeschätzt, die Erwartungen für die kommenden sechs Monate haben sich aber deutlich rückläufig entwickelt und befinden sich seit Frühjahr 2019 im mehrheitlich pessimistischen Bereich.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

Erläuterung

Die Nachfrageerwartungen für die baunahen Branchen der Steine-Erden-Industrie sind weiterhin positiv, wobei sich die Zuwachsraten aufgrund des bereits erreichten hohen Niveaus verringern. Hingegen können sich die Bereiche, die Zulieferer etwa für industrielle Prozesse oder für die Energiewirtschaft sind, nicht vom negativen Gesamttrend abkoppeln. Unter dem Strich erwartet der bbs für 2020 bei der Produktionsentwicklung einen geringfügigen Zuwachs gegenüber 2019.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln? weniger Investitionen als 2019**Erläuterung**

Die erfreuliche Nachfrageentwicklung der letzten Jahre hat in der Steine-Erden-Industrie in der Vergangenheit bereits zu deutlichen Investitionssteigerungen geführt. Da viele Investitionsvorhaben inzwischen abgeschlossen sind, geht der bbs für 2020 von einem Rückgang der Investitionstätigkeit im Steine-Erden-Sektor aus.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln? gleich viele Beschäftigte wie 2019**Erläuterung**

Die Beschäftigung in der Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie wurde in den vergangenen Jahren deutlich ausgeweitet. Allerdings dürfte sich die eingetrübte Konjunkturlage auch auf die Personalpolitik der Unternehmen auswirken. Für das Jahr 2020 ist daher kein zusätzlicher Beschäftigungsaufbau zu erwarten.

Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Wirtschaftsvereinigung Metalle

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Nichteisen-Metallindustrie erwartet leichte Belebung nach Bodenbildung

In der deutschen **Nichteisen(NE)-Metallindustrie** ist die allgemeine Stimmungslage insgesamt schlechter als zum Jahreswechsel 2018/2019.

Die **aktuelle Geschäftslage** wurde von den befragten Unternehmern aus der NE-Metallindustrie im November 2019 ähnlich negativ wie im Vormonat, aber deutlich schlechter als im Vorjahresnovember, beurteilt. So lag der Saldo* im November 2019 bei minus 42 Prozent, vor Jahresfrist waren es noch plus 10 Prozent.

Die **Geschäftserwartungen auf Sicht von sechs Monaten** waren im November 2019 zwar spürbar weniger pessimistisch als im Monat zuvor, jedoch deutlich schlechter als im Vorjahresmonat. So belief sich der Saldo* im November 2019 auf minus 10 Prozent, im November letzten Jahres waren es noch plus 18 Prozent.

* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt.
Quellen: ifo Institut, München und eigene Berechnungen

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

Erläuterung

Im Zeitraum von Januar bis September 2019 erwirtschaftete die deutsche NE-Metallindustrie eine Produktion von 6,2 Millionen Tonnen (minus 3 Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum) und einen Umsatz von 40 Milliarden Euro, davon knapp 89 Prozent in der Europäischen Union beziehungsweise 52 Prozent im Inland, dem bedeutendsten Absatzmarkt. Die Exportquote stieg auf 48 Prozent.

Der Produktionsrückgang in der inländischen Automobilindustrie seit Sommer 2018 und die nachlassende Dynamik in der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie sowie dem

Maschinenbau wirken sich auf die NE-Metallindustrie aus. Die weiterhin kräftige Nachfrage aus der Bauindustrie konnte dies nicht kompensieren, sodass die Branche für das Jahr 2019 eine Produktion von rund 4 Prozent unter dem Vorjahresniveau erwartet. Nach einer gewissen konjunkturellen Bodenbildung im Herbst 2019 erwartet die NE-Metallindustrie 2020 eine leichte Belebung.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2019

Erläuterung

Nach einer im Langfristvergleich überdurchschnittlichen Kapazitätsauslastung im ersten Halbjahr 2018 wurden Erweiterungsinvestitionen leicht erhöht und 2019 trotz des zwischenzeitlich eingetretenen konjunkturellen Gegenwinds noch durchgeführt. Seit Anfang 2019 konsolidiert sich die Branche verstärkt und stellt sich in einigen Bereichen für die Zukunft strukturell neu auf.

Eine deutlich niedrigere Kapazitätsauslastung im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 dürfte die Investitionen 2020 gegenüber 2019 eher dämpfen.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Erläuterung

Beschäftigungsaufbau vorerst gestoppt

Im Zeitraum Januar bis September 2019 waren in der deutschen NE-Metallindustrie durchschnittlich 112.000 Beschäftigte in rund 650 Unternehmen registriert. Das entsprach einem Beschäftigungsaufbau von 1,5 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Anzahl der Beschäftigten in Unternehmen mit 50 und mehr tätigen Personen stieg im September 2019 leicht gegenüber dem Vormonat und lag damit nur 0,2 Prozent unter dem mehrjährigen Höchststand im Januar 2019. Auf Jahressicht lag die Beschäftigung im September 2019 auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats. Saisonal bedingt dürfte die Beschäftigung frühestens ab Oktober, spätestens ab November (wie im Vorjahr) wieder leicht abnehmen.

Insgesamt rechnet die Branche für 2019 mit einer durchschnittlichen Beschäftigung von 1 Prozent über dem Vorjahresniveau. 2020 dürfte sich die Beschäftigung im Jahresdurchschnitt bestenfalls auf dem Vorjahresniveau halten.

Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

In der Papierform befindet sich die Lagebewertung, Stand Oktober 2019, auf niedrigerem Niveau als im Oktober 2018. Im Jahresverlauf hat sich die Lagebewertung kontinuierlich abgekühlt. Ursächlich hierfür waren vorrangig die Unsicherheiten hinsichtlich der Handelskonflikte USA/China und USA/EU sowie der Brexit und die im Raum stehende Einführung potenzieller Strafzölle auf europäische Pkw- und Komponentenlieferungen in die USA. Außerdem setzte der konjunkturell bedingte industrielle Abschwung die Lagebewertung unter Druck.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

2019 war, wie bei der Einschätzung der aktuellen Lage erläutert, geprägt durch einen konjunkturell bedingten Abschwung in Kombination mit den Einflüssen des strukturellen Wandels im Mobilitätssektor. Zudem wurde die Konjunkturabkühlung durch negative und unsichere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen noch verstärkt. Im Verlauf des Jahres verzeichneten die Gießereien zunehmend weniger Aufträge sowohl aus dem Fahrzeugbau- als auch aus dem Maschinenbausektor. Infolge der sinkenden Nachfrage nahm auch die Kapazitätsauslastung ab.

Angesichts der generell gedämpften Investitionsbereitschaft der Unternehmen sind Produktionssteigerungen für 2020 kaum zu erwarten. Die Hoffnung auf eine Stabilisierung ist als „best case“ anzusehen und berücksichtigt die Position der Gießereien eher am Anfang der Wertschöpfungsketten.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2019

Erläuterung

Das wirtschaftspolitische Umfeld sowie die bestehenden Unsicherheiten dürften auf die Investitionsentscheidungen unverändert dämpfend wirken.

Doch insbesondere mit Blick auf die an Fahrt aufnehmende Transformation des Automobilsektors hin zur Elektrifizierung der Fahrzeuge, stehen unternehmensindividuell Investitionsentscheidungen hinsichtlich der Modifizierung des Geschäftsmodells im Raum. Dafür muss allerdings vor dem Hintergrund des Klimapakets der Bundesregierung überhaupt ein Spielraum zur Verfügung stehen.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Angesichts der bestehenden Schwierigkeiten Facharbeiter zu finden, versuchen die Unternehmen erfahrenes Personal – trotz des konjunkturell bedingten Abschwungs der Industrie – zu halten.

Dass das Beschäftigungsniveau von 2019 gehalten werden kann, ist allerdings kaum zu erwarten, da bereits spürbar Kurzarbeit und Überstundenabbau gemeldet werden. Die Unternehmen hoffen hier auf kurzfristige Unterstützung seitens der Bundesregierung durch Ausweitung der Kurzarbeiterregelungen in Anlehnung an die Maßnahmen in der Rezession 2009.

Verband der Chemischen Industrie (VCI)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Zum Jahreswechsel 2018/2019 wurde die aktuelle wirtschaftliche Lage von den Unternehmen trotz rückläufiger Produktions- und Absatzmengen noch überwiegend positiv beurteilt. Die Geschäftserwartungen waren verhalten optimistisch. Es bestand Hoffnung, dass die negativen Auswirkungen des Niedrigwassers am Rhein auslaufen und dass sich die Automobilproduktion nach den Turbulenzen um die neuen WTLP-Standards wieder erholt.

Im Jahresverlauf 2019 rutschte die deutsche Industrie aber immer tiefer in die Rezession. Die Folge: Produktion, Inlands- und Auslandsumsatz der chemisch-pharmazeutischen Industrie waren rückläufig. Die Rückgänge fielen durch einen Sondereffekt im Pharmageschäft ungewöhnlich stark aus.

Die Stimmung in den deutschen Chemie- und Pharmaunternehmen hat sich deshalb im Jahresverlauf 2019 verschlechtert. Die aktuelle Geschäftslage sank im Jahresverlauf deutlich, weil immer mehr Unternehmen schlechte Geschäfte meldeten. Die Branche rechnet für die erste Jahreshälfte nicht mit einer Trendwende.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Bisher gab es keine Anzeichen für eine Trendwende im Chemiegeschäft. Dennoch überwiegt in den Unternehmen die Hoffnung, dass die Industriekonjunktur in Deutschland und Europa sich im Jahresverlauf 2020 wieder stabilisiert. Insbesondere die Automobilindustrie dürfte sich von ihrer schlechten Entwicklung im Jahr 2019 etwas erholen. Dies würde die Vorlieferanten aus der Metall- und Elektroindustrie positiv beeinflussen.

Dennoch tragen die globalen Unsicherheiten wie der wachsende Protektionismus, Sanktionen, der andauernde Brexit und der Handelskonflikt zwischen den USA und China zu einem weiterhin schwachen Exportgeschäft bei.

Wenn größere Rückschläge ausbleiben, halten wir im kommenden Jahr ein bescheidenes Wachstum im Chemiegeschäft für erreichbar. In Zahlen heißt das für die Prognose des VCI für 2020:

- Plus der Produktion von 0,5 Prozent und
- Stagnation der Preise ($\pm 0,0$ Prozent).
- Der Umsatz sollte so insgesamt um 0,5 Prozent zulegen. Dabei erwarten wir vom Inlandsgeschäft einen leicht negativen Wachstumsbeitrag ($-0,5$ Prozent), während der Auslandsumsatz wieder positiv verlaufen sollte ($+1,5$ Prozent).

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

Erläuterung

Aufgrund der weiterhin schwachen Konjunktur und anhaltender globaler Unsicherheiten (Handelskonflikte, BREXIT, ...) dürfte das Investitionsniveau des kommenden Jahres in etwa dem diesjährigen Niveau entsprechen. Angesichts der gesunkenen Kapazitätsauslastung und einer verhaltenen Nachfrageentwicklung im In- und Ausland kann nicht von einer Erhöhung des Investitionsvolumens ausgegangen werden.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Erläuterung

Die Zahl der Mitarbeiter der deutschen Chemieindustrie stieg 2019 um 0,5 Prozent auf rund 465.000 Beschäftigte. Seit dem Tiefpunkt der Beschäftigungslage 2010 hat die Branche damit bis heute rund 50.000 Personen zusätzlich eingestellt.

Das hohe Beschäftigungsniveau sollte 2020 gehalten werden können. Voraussetzung hierfür ist, dass die Konjunktur sich nicht weiter eintrübt und die in den Ruhestand gehenden Kollegen durch neue Fachkräfte ersetzt werden können. Dies stellt für die Unternehmen derzeit eine große Herausforderung dar.

Verband der forschenden Pharmaunternehmen (vfa)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

- Weltweite Unsicherheit (Brexit)

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

Erläuterung

- Produktion zeigt im Jahresverlauf eine wachsende Dynamik.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2019

Erläuterung

- Weltwirtschaftliches Umfeld der deutschen Industrie sorgt für Zurückhaltung.
- Belastung der pharmazeutischen Industrie ist noch nicht abzusehen.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (wdk)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die aktuelle Stimmungslage in den Unternehmen der deutschen Kautschukindustrie hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter eingetrübt. Das hängt zum einen mit der generell eingetrübten konjunkturellen Lage in Deutschland zusammen, zum anderen zieht die Krise der Automobilzulieferer Kreise und erfasst immer mehr Bereiche der deutschen Kautschukindustrie. Die Frühindikatoren der Branche weisen maximal auf eine Seitwärtsbewegung für den nationalen und internationalen Auftragseingang für Kautschukprodukte hin.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Insgesamt lassen die Rahmenbedingungen – insbesondere die Produktionserwartungen der wichtigsten inländischen Abnehmerbranchen Automobilindustrie und Maschinenbau – keinen Raum für eine Branchenentwicklung der deutschen Kautschukindustrie. Es wird höchstens mit einer „roten Null“ im nächsten Jahr gerechnet – nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2019.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2019

Erläuterung

Obwohl fortschreitende Veränderungen bei den für die Unternehmen der deutschen Kautschukindustrie wichtigen Einflussfaktoren (Motorisierung von Fahrzeugen, Digitalisierung von Produkten und Prozessen, Nachhaltigkeit) bereits in den vergangenen Jahren zu höheren Investitionen in der Branche geführt haben, werden für das kommende Jahr weniger bis maximal gleich viele Investitionen wie 2019 erwartet. Gründe hierfür sind die schwächere Geschäftsdynamik und ein hoher Kostendruck, der die Unternehmen zu Sparmaßnahmen zwingt.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Die konjunkturelle Lage wird 2020 dazu führen, dass Unternehmen mit einer Verringerung der Personaldecke auf den Kostendruck und den Nachfragemangel reagieren müssen. Andererseits können Arbeitskräfte suchende Unternehmen der Branche hoffen, auf dem ausgereizten Arbeitsmarkt wieder fündig zu werden.

Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die Stimmungsindikatoren sind von ihrem guten Niveau im Oktober 2018 innerhalb von zwölf Monaten regelrecht abgestürzt, die Zukunftserwartungen um über 30 Saldenpunkte und die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage um 60 Punkte.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2019

Erläuterung

Zwar besteht Hoffnung, dass die politischen Risiken und damit die Verunsicherung von Investoren und Konsumenten im Verlauf des Jahres 2020 sinken werden, dennoch wird es herausfordernd, das Produktionsergebnis des Jahres 2019 wieder zu erreichen, da das erste Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich schwächer ausfallen dürfte (Basis-effekt). Im Jahresverlauf könnten die Konjunkturindikatoren ins Plus drehen, werden aber den Rückstand aus den ersten Monaten voraussichtlich nicht vollständig aufholen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

Erläuterung

Die Rahmenbedingungen für Investitionsentscheidungen am Standort Deutschland haben sich mit dem Brennstoffemissionshandelsgesetz drastisch verschlechtert. Zwar dürfte die Zuversicht auf eine stabilere konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2020 zurückkehren, bis diese in größere Investitionsentscheidungen mündet, bedarf es jedoch einer Verstärkung des Wachstumspfades.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Erläuterung

Die langanhaltende Phase des Beschäftigungsaufbaus ist mit der konjunkturellen Eintrübung im Jahresverlauf 2019 ausgelaufen. Die Unternehmen neigen jedoch dazu, das Personal zu halten, da eine anhaltende Konjunkturflaute nicht erwartet wird.

Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau (VDMA)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Zur Jahreswende 2019/20 ist die Stimmungslage in den Maschinenbauunternehmen eindeutig schlechter als im Vorjahr. Der starke Rückgang im Auftragseingang hat dazu geführt, dass die Produktion ihr Vorjahresniveau trotz einer Pufferung durch die teils hohen Auftragsbestände leicht verfehlt hat. Dies schlägt sich auch in einer deutlich gesunkenen Kapazitätsauslastung nieder. Sie lag im Oktober mit 83,9 Prozent knapp unter dem 50-Prozent-Streuband (84,5 bis 89,2 Prozent). Dies dürfte mit einer entsprechenden Auswirkung auf die Erträge der Unternehmen verbunden sein.

Die verschlechterte Stimmung in den Unternehmen kann man ebenfalls an den Gründen für Produktionsbehinderungen ablesen: Während die Klagen über Materialmangel (7 Prozent der Unternehmen) und Fachkräftemangel (13 Prozent) im Oktober 2019 im Vergleich mit der Situation vor einem Jahr deutlich nachgelassen haben, wird in 35 Prozent der Unternehmen die Produktion durch Auftragsmangel gebremst.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2019

Erläuterung

Der VDMA rechnet für das kommende Jahr nochmals mit einem moderaten Produktionsrückgang. Zwei Jahre mit Minusraten in Folge kommen im Maschinenbau eher selten vor. Zuletzt war dies in den Jahren 2002 und 2003 der Fall. Die gegenwärtige wirtschaftliche Situation ist nicht allein durch eine an Kraft verlierende Weltkonjunktur geprägt, sondern auch durch viele politisch motivierte Verwerfungen, wie beispielsweise den Handelsstreitigkeiten oder dem Brexit, und darüber hinaus durch einen tiefgreifenden Strukturwandel in der Automobilindustrie. Dadurch ist ein hohes Maß an Unsicherheit entstanden und das ist schlicht Gift für die Investitionsgüterkonjunktur.

Selbst wenn es zu einer Beruhigung im Handelsstreit zwischen den USA und China oder zu einem geregelten Brexit kommen sollte und die Nachfrage nach Maschinen im ersten Halbjahr 2020 wieder auf den Expansionspfad zurückfinden könnte, dürfte es für ein Produktionswachstum in 2020 zu spät sein, denn die technisch bedingte Mindestdurchlaufzeit liegt für viele Erzeugnisse des Maschinenbaus bei mehreren Monaten.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2019

Erläuterung

Nach den Ergebnissen der DIHK-Herbstumfrage gibt es mehr Unternehmen, die ihre Investitionen in den nächsten zwölf Monaten verringern, als solche, die ihre Investitionen ausweiten wollen. Die Differenz liegt bei 11 Prozentpunkten. Dieses Ergebnis lässt sich in etwa auf das Kalenderjahr 2020 übertragen. Allerdings ist ein zuverlässiger Rückschluss auf das Investitionsniveau der gesamten Branche auf Basis dieser Befragungsergebnisse nicht zulässig. Dennoch gehen die VDMA-Volkswirte davon aus, dass das Investitionsvolumen 2020 leicht unter das Vorjahresniveau zurückfallen könnte. Obgleich es auch für die Maschinenbauer viele Investitionsanreize gibt, halten sich einige Unternehmen mit Investitionen zurück, denn die niedrige Kapazitätsauslastung drückt auf die Ertragslage, und die Absatzerwartungen sind mit großen Unsicherheiten behaftet. Außerdem wird der eine oder andere potenzielle Investor bemüht sein, seine Auslandsstandorte weiter zu stärken.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Die hohen Zuwächse in 2016 und 2017 sowie im ersten Halbjahr 2018 haben sich bereits im zweiten Halbjahr 2018 nicht fortgesetzt. Insgesamt war das Jahr 2019 von einer Stagnation – bis hin zur moderaten Zunahme in den letzten Monaten – geprägt. Die bereits hohe Anzahl an Beschäftigten wird der Maschinenbau weiter halten, aber nicht die Wachstumsraten von den Jahren zuvor erreichen. In der aktuellen Situation ist es wichtig, die Arbeitskräfte zu halten, beispielsweise durch Instrumente wie Zeitarbeit und Kurzarbeit. Da die Maschinenbauer einen starken Stellenabbau vermeiden wollen, wird zum Teil auf diese Instrumente zurückgegriffen. Bisher hält sich die Zahl der Kurzarbeiter jedoch in Grenzen.

Zwar wird nur noch von wenigen Unternehmen angegeben, dass ein gewisser Mangel an Arbeitskräften besteht, dennoch werden weiterhin offene Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet. Das Niveau ist zwar leicht zurückgegangen, aber immer noch besteht eine Nachfrage insbesondere bei den Fachkräften. Regional verschärfen sich die Fachkräftengpässe teilweise noch, dies spiegelt sich etwa in hohen Vakanzzeiten wider.

Aufgrund dieser Situation wird es für 2019 insgesamt einen leichten Rückgang geben.

Verband der Automobilindustrie (VDA)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Der Pkw-Weltmarkt geht in diesem Jahr aller Voraussicht nach um etwa 5 Prozent zurück. Dem können sich die deutschen Automobilhersteller und -zulieferer nicht entziehen. Die Marktanteile auf den wichtigsten Märkten konnten im vergangenen Jahr gehalten oder ausgebaut werden. Auch für das kommende Jahr wird von einer schwachen Marktdynamik ausgegangen.

Die Situation ist durch verschiedene Unwägbarkeiten beeinflusst, dadurch ist die Stimmung merklich schlechter als vor einem Jahr. Auf den internationalen Exportmärkten stehen Fragezeichen im Raum. Immer noch unklar ist, wie sich die Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Großbritannien ab Februar 2020 gestalten. Die Folgen lassen sich daher schwer abschätzen. Herausforderungen bestehen zudem im transatlantischen und im transpazifischen Handel, die für die Automobilindustrie von großer Bedeutung sind. Zudem befindet sich die Automobilindustrie in einem strukturellen Wandel, der ein hohes Maß an Investitionen erfordert.

Angesichts der vielfältigen Herausforderungen haben einige Unternehmen bereits Personalkonsolidierungen angekündigt. Der kurz- bis mittelfristige Ausblick wird als herausfordernd gesehen.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Nach den kräftigen Rückgängen der Produktion im Jahr 2018 und 2019 erwarten wir für das Jahr 2020 eine Stabilisierung auf dem niedrigeren Niveau. Die Auslandsproduktion dürfte Vorjahresniveau erreichen. Die Weltproduktion deutscher Hersteller verbleibt somit etwa auf Vorjahresniveau.

Die Nachfrage nach deutschen Automobilen ist weiterhin groß. Insbesondere in China konnten Marktanteile hinzugewonnen werden.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

Erläuterung

Die Automobilbranche steht vor großen Herausforderungen. Die Forschung an den Antriebssträngen der Zukunft, dem autonomen Fahren und der Digitalisierung erfordern große Anstrengungen der Hersteller und Zulieferer. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen haben einzelne Unternehmen bereits in der jüngeren Vergangenheit große Investitionsvolumina für die kommenden Jahre angekündigt. Das gesamte Investitionsvolumen dürfte im Jahr 2020 auf dem Niveau des Jahres 2019 liegen.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Der Trend der Beschäftigungsentwicklung war in den vergangenen Jahren positiv. Die Automobilindustrie ist den zahlreichen Herausforderungen vor allem durch eine Verstärkung der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen begegnet. Die aktuell abflauende Konjunktur, sowie die zahlreichen Sondereffekte – etwa Produktionsumstellungen und -verlagerungen – wirken sich nachteilig auf die Beschäftigung aus. Verschiedene Unternehmen haben bereits Personalkürzungen angekündigt. 2020 dürfte ein Jahr der Personalkonsolidierung werden.

Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Verband für Schiffbau und Meerestechnik (VSM)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2019

Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI)

Angaben für die Elektroindustrie

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Deutscher Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik (SPECTARIS)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die Unsicherheiten in Hinsicht auf die handelspolitischen und konjunkturellen Entwicklungen waren und sind weiterhin hoch.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Es wird eine Herausforderung, an die positive Umsatzentwicklung der vergangenen Jahre anzuknüpfen. Die Industrien für Optik, Photonik, Analysen- und Labortechnik sowie Medizintechnik sind in der Regel aber krisenresistenter als andere Branchen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Erläuterung

In den vergangenen Jahren haben sich die SPECTARIS-Industrien als Jobmotor bewiesen. Aufgrund der Unsicherheiten der Märkte bleibt die kurzfristige Entwicklung abzuwarten. Mittel- und langfristig ist der Bedarf an Fachkräften, insbesondere auch an Digital-experten, weiterhin hoch.

Bundesverband Keramische Industrie

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Im Allgemeinen zeigen sich die Unternehmenszahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht stärker. Diese positive Stimmungslage wird jedoch durch die Zahl der Auftragseingänge gedämpft. Diese sind nun seit einigen Monaten deutlich rückläufig. Der Abschwung kommt allmählich bei unseren Unternehmen an.

Ein Sonderphänomen stellt der Bereich Technische Keramik dar. Seit Jahren profitiert diese Teilbranche von steigenden Umsatzerlösen. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Heterogenität innerhalb der Technischen Keramik sehr hoch ist. Einige Unternehmen eilten von Rekord zu Rekord, während andere Kurzarbeit planten.

In diesem Jahr zeigt sich die Schwäche insbesondere im Bereich der Automobilzulieferer. Diese haben leiden unter der schwierigen Situation der Automobilhersteller.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2019

Erläuterung

Die Umsatzzahlen liegen derzeit etwas höher als im Vorjahr. Dieser Vorsprung wird wahrscheinlich bis zum Jahresende 2019 gehalten werden können.

Für 2020 rechnen wir mit geringfügig niedrigeren Umsatzzahlen. Die nachlassende Konjunktur schlägt sich langsam in unserer Verbandsstatistik nieder. Die Umsatzentwicklung nahm in den letzten Monaten leicht ab.

Besonders bedenklich ist die deutlich rückläufige Zahl an Auftragseingängen, insbesondere aus dem Ausland.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Erläuterung

Wir rechnen damit, dass einige Subsektoren Beschäftigung auf-, andere Teilbereiche Beschäftigung jedoch abbauen werden. Betrachtet man die Gesamtbranche werden sich diese Entwicklungen insgesamt die Waage halten.

Bundesverband Glasindustrie (BV Glas)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Der BV Glas hat die IW-Verbandsumfrage auch bei seinen Mitgliedern durchgeführt, an der umsatzbereinigt 87,1 Prozent der Unternehmen teilnahmen. Die Ergebnisse sind auf den folgenden Seiten dargestellt.

Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2018/2019
genauso wie zum Wechsel 2018/2019
schlechter als zum Wechsel 2018/2019

2019



2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

Erläuterung

Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Unternehmen für das Jahr 2020

wesentlich höher liegen als 2019
etwas höher liegen als 2019
gleich bleiben
etwas niedriger liegen als 2019
wesentlich niedriger liegen als 2019



3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2019

Erläuterung

Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Unternehmen entwickeln?

mehr Investitionen als 2019	39,5%
gleich viele Investitionen wie 2019	31,8%
weniger Investitionen als 2019	28,8%

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Erläuterung

Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Unternehmen voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2019	3,1%
gleich viele Beschäftigte wie 2019	55,4%
weniger Beschäftigte als 2019	41,5%

Hauptverband der deutschen Holzindustrie (HDH)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die Konjunktur in der Holzindustrie entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf unterhalb der Erwartungen zu Jahresbeginn. Sowohl die Möbelindustrie als auch das Holzgewerbe weisen aktuell eine leicht negative Umsatzentwicklung auf. Der Nachfragerückgang betrifft sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft. Gleichwohl weisen einige Teilbranchen positive Konjunkturverläufe auf. Im Holzgewerbe stimuliert die nach wie vor robuste Baukonjunktur die Nachfrage nach Holzprodukten im Baunahen Bereich (Fertighäuser, Fenster, Türen, Innenausbauerelemente). In der Möbelindustrie konzentriert sich das Wachstum im Wesentlichen auf die Küchenmöbelindustrie, die branchenweit die höchste Exportquote aufweist und von der guten Nachfrage in den wichtigsten europäischen Exportmärkten profitiert.

Für das Gesamtjahr 2019 prognostiziert der HDH für die gesamte Holzindustrie einen Umsatzrückgang von 1,5 bis 2 Prozent.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2019

Erläuterung

Die aktuell leicht negative Umsatzentwicklung in der Holzindustrie dürfte sich im Jahr 2020 fortsetzen. Vor dem Hintergrund der fragilen gesamtwirtschaftlichen Lage im Inland und der nach wie vor ungelösten internationalen Handelskonflikte dürften die Wachstumsimpulse weitgehend ausbleiben. Die Wachstumsraten im Baunahen Bereich der Holzindustrie dürften sich vor dem Hintergrund der sich abkühlenden Baukonjunktur im Wohnbau zunehmend abflachen. Eine Stabilisierung der Konjunkturlage setzt nicht zuletzt auch einen geordneten Brexit und eine dauerhafte Lösung des Handelskonflikts zwischen den USA und China voraus.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln? weniger Investitionen als 2019**Erläuterung**

Die Investitionen in der Holzindustrie sind 2019 im Vergleich zu 2018 deutlich gestiegen. Zu einem großen Teil handelte es sich dabei um größere Investitionsprojekte im Bereich der Küchenmöbelindustrie. Diese dürften auch im Verlauf des kommenden Jahres noch zum Tragen kommen. Angesichts der aktuell negativen Umsatzentwicklung und der Unsicherheit bei den Unternehmen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung dürfte die Investitionsneigung in der Branche insgesamt im kommenden Jahr tendenziell wieder zurückgehen.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln? gleich viele Beschäftigte wie 2019**Erläuterung**

Der im Jahresverlauf 2019 erfolgte Beschäftigungsaufbau konzentrierte sich vor allem auf die Küchenmöbelindustrie und hat sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2019 zunehmend abgeflacht. Unter Voraussetzung eines maßvollen Tarifabschlusses Ende 2019 dürfte die Beschäftigungssituation im Verlauf des Jahres 2020 unverändert bleiben.

Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die Konjunktur hat sich in der Mehrzahl der Kundenindustrien der Kunststoffverarbeitung spürbar eingetrübt. Das gilt für die Automobilindustrie, die Chemie und den Maschinenbau. Lediglich die Bauwirtschaft sendet aktuell Wachstumsimpulse.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Auf Basis der bisher vorliegenden Umsatzdaten sowie von Hochrechnungen ist mit einem Wachstum von 0 bis maximal 1 Prozent Umsatzergebnis zu rechnen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

Erläuterung

Die Investitionstätigkeit der Unternehmen folgt längerfristigen Erwägungen, sodass sich die aktuell verhaltende Konjunkturentwicklung nicht vollständig unmittelbar auswirkt.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Erläuterung

Die Zahl der Beschäftigten in unserem Industriezweig war über die ersten drei Quartale des Jahres 2019 stabil. Allerdings nutzt eine Reihe von Branchenunternehmen aktuell das Instrument Kurzarbeit, sodass bei weiterer Verschlechterung der Konjunkturlage ein Abbau von Arbeitsplätzen für 2020 nicht ausgeschlossen werden kann.

Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2019

Erläuterung

Gesamtwirtschaftliche Konjunkturschwäche. Branchenkonjunkturschwächen, z. B. Automobilindustrie. Handelskonflikte. Brexit etc.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Verband Deutscher Papierfabriken (VDP)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Gegenüber dem Vorjahr ist die Absatzmenge in der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie in 2019 insgesamt um mehr als 2 Prozent gesunken. Betrachtet man die einzelnen Sortenbereiche, sind aber sehr unterschiedliche Entwicklungen festzustellen. Im Berichtszeitraum war bei den grafischen Papieren ein weiterer starker Rückgang zu verzeichnen. Im Verpackungssektor war dagegen noch ein leichtes Wachstum bei Produktion und Absatz zu beobachten, die Spezialpapiere und Hygienepapiere sind jedoch auch leicht rückgängig.

In Summe ist die Absatzmenge und der Umsatz zum Ende des laufenden Jahres auf niedrigerem Niveau.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

Erläuterung

Da für das kommende Jahr neue Kapazitäten im Bereich Verpackungspapiere in Betrieb genommen werden und mit einem weiteren Rückgang bei den grafischen Papieren gerechnet werden muss, ist insgesamt eine Trendänderung zu erwarten.

Wie sich diese Veränderungen auf den Umsatz und das Ergebnis auswirken, bleibt abzuwarten.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

Erläuterung

Nach gegenwärtigem Stand sind für 2020 und auch 2021 weitere große Neubauten geplant, sodass die Investitionen weiterhin auf hohem Niveau sein werden. Der Aufbau neuer Papiermaschinen sind jeweils Großinvestitionen, deren Umsetzung mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Erläuterung

Neben dem Kapazitätsaufbau mit neuen Mitarbeitern wird es durch weitere Rationalisierungsmaßnahmen zu weiteren Einsparungen kommen, dass in Summe keine nennenswerten Veränderungen bei den Beschäftigten erwartet werden.

Verband der Deutschen Lederindustrie (VDL)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2019

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Bundesverband Druck und Medien (bvdm)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

- Fachkräftemangel in der Branche
- Sorgen aufgrund der konjunkturellen Abkühlung
- Zunehmende Konkurrenz durch digitale Inhalte und elektronische Publikationen, die in einigen Fällen komplementär und in anderen substituierend wirken

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2019

Erläuterung

- Preissteigerungen von wichtigen Vorleistungsgütern der Druckindustrie wie grafische Papier, Zeitungsdruckpapiere und Druckfarben
- Das konjunkturell bedingte Nachlassen der Inlandsnachfrage nach Druckerzeugnissen

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2019

Erläuterung

- Zunehmende Ersatzinvestitionen aufgrund der turnusmäßigen Erneuerungen von Druck- und Falzmaschinen
- Erhöhung der Rationalisierungsinvestitionen
- Mehr Investitionen in Produktinnovationen

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die deutsche Ernährungsindustrie besteht aus vielen unterschiedlichen Teilbranchen, die im Rahmen der Ernährung unterschiedliche Verbraucherbedürfnisse bedienen. Deshalb fällt es schwer, ein homogenes Bild zu zeichnen. Generell wurde die aktuelle Geschäftslage von den Unternehmen der Ernährungsindustrie leicht schlechter eingeschätzt, als noch zu Beginn des Jahres. Gleichzeitig haben sich auch die Erwartungen in die zukünftige Geschäftslage eingetrübt. Grund hierfür sind zunehmende wirtschaftspolitische Unsicherheiten auf dem Weltmarkt, Handelskonflikte und ein zu erwartender Austritt Großbritanniens aus der EU.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2019

Erläuterung

Das erwartete preisbereinigte Umsatzergebnis wird 2020 voraussichtlich etwas niedriger als im Jahr 2019 liegen. Grund hierfür ist ein leicht rückläufiger Absatz im Exportgeschäft, der sich im Jahr 2020 voraussichtlich auch fortsetzen wird. Die Ursachen sind abermals in komplizierter werdenden Handelsbeziehungen zu suchen. Die Einführung und Erhöhung von Zöllen (Airbus/Boeing) in den USA als wichtiger Exportmarkt aber auch der Brexit führen zu sinkenden Erwartungen. Sowohl die USA als auch das Vereinigte Königreich sind mit einem Exportvolumen von 1,7 Milliarden Euro und 4,1 Milliarden Euro (2018) wichtige Handelspartner.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2019

Erläuterung

In den letzten Jahren sind die Investitionen der Ernährungsindustrie kontinuierlich gestiegen, diese Entwicklung wird sich 2020 voraussichtlich fortsetzen. Grund hierfür ist ein nominaler Umsatzanstieg von 2,6 Prozent in den ersten drei Quartalen 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung öffnet einen Spielraum für Investitionen. Nachdem laut der aktuellen ifo Investitionsumfrage das Hauptziel der Investitionen 2019 im Bereich der Produktionserweiterung lag, wird mit Hinblick auf leicht rückläufige Absatzzahlen im Ausland der Fokus der Investitionen auf den Bereichen der Ersatzbeschaffung und der Rationalisierung liegen. Insbesondere die Investitionen im Bereich der Digitalisierung werden zunehmen.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2019

Erläuterung

In den letzten Jahren haben die Unternehmen der Ernährungs- und Genussmittelindustrie konstant Beschäftigung aufgebaut. Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist zudem auf einem hohen Niveau. Allerdings hat sich der Beschäftigungsaufbau im letzten Halbjahr 2019 (im Vergleich zum 2. Halbjahr 2018) insgesamt verlangsamt.

Deutscher Bauernverband

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung:

Bei insgesamt eher stabilen Marktentwicklungen hochgradige Verunsicherung – Stimmung ist deutlich schlechter als Lage

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung:

Insgesamt eher stabile Entwicklungen bei Erzeugerpreisen und Preisen bei Betriebsmitteln

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2019

Erläuterung:

Starke Verunsicherung durch politische Rahmenbedingungen und durch Diskussion um Dünge-VO, Insektenschutzplan und Sicherstellung des Tierwohls, Stichwort Landwirte-Bashing

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Erläuterung:

Besonders die durch die Politik bedingte Verunsicherung dürfte den Strukturwandel forcieren.

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage durch die Bauunternehmen hat sich von der Verschlechterung der allgemeinen Stimmungslage der Industrie nicht ganz freimachen können – die saisonübliche Lageaufhellung fällt im Herbst dieses Jahres schwach aus: Im Rahmen der Herbst-Umfrage des DIHK liegt der Saldo aus „gut“- und „schlecht“-Meldungen lediglich um einen Punkt höher als in der Umfrage im Frühsommer. Mit 63 Punkten erreicht er zwar einen sehr hohen Wert, der Saldo liegt aber um sieben Punkte unter dem Höchststand im Herbst des vergangenen Jahres.

Insgesamt ist die Einschätzung aber noch ausgesprochen positiv: Immerhin bewerten 67 Prozent der Befragten ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“, 29 Prozent als „befriedigend“ und lediglich 4 Prozent als „schlecht“. Der Geschäftslagesaldo liegt mit 63 Punkten auch deutlich über dem der Gesamtwirtschaft mit 30 Punkten.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

Erläuterung

Der Hauptverband erwartet für 2019 ein nominales Wachstum von 8,5 Prozent, real von 3 Prozent. Für 2020 dürfte aus heutiger Sicht eine weitere nominale Zunahme von 5 bis 6 Prozent realistisch sein. Damit läge die reale Umsatzentwicklung zwischen 0 und 1 Prozent.

Der HDB wird die Schätzung für 2019 und die Prognose für 2020 aber noch für seine Pressekonzferenz am 18.12. gegebenenfalls überarbeiten. Bis dahin liegen die aktuellen Angaben der Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe mit Stand Ende September vor.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2019

Erläuterung

Die Bauunternehmen folgen in ihren Investitionsplanungen der Eintrübung bei den Geschäftserwartungen. Die Geschäftserwartungen haben sich im Rahmen der DIHK-Herbstumfrage im Vergleich zum Frühsommer deutlich verschlechtert und nehmen ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr merklich ab. Der Saldo aus „besser“- und „schlechter“-Meldungen liegt bei minus vier Punkten und das erste Mal seit Jahresbeginn 2015 im negativen Bereich. Der Saldo ist damit innerhalb von fünf Monaten um 15 Punkte eingebrochen, der saisonübliche Rückgang – gegen Ende des Jahres blicken Baubetriebe in der Regel weniger zuversichtlich auf ihre Geschäfte, da der Winter Bautätigkeiten erschwert – liegt bei ca. 10 Punkten. Aber auch im konjunkturell aussagekräftigeren Vorjahresvergleich ist der Rückgang mit 13 Punkten deutlich. Insgesamt liegt der Anteil der Pessimisten bei 15 Prozent und damit neun Prozentpunkte höher als in der Vorjahresumfrage und in der Vorumfrage. Insgesamt rechnet nur noch jeder zehnte der befragten Bauunternehmen mit einer „verbesserten“ Geschäftslage in den kommenden zwölf Monaten, aber immer noch drei von vier mit einer „gleichbleibenden“.

Entsprechend setzen die Bauunternehmen an ihren Investitionsbudgets an: Mit fünf Punkten (nach 17 Punkten in der Vorumfrage) rutscht deren Investitionssaldo aus „höhere“- und „geringere“-Meldungen auf das Niveau vom Herbst 2016 – die überdurchschnittlichen Investitionspläne der letzten Jahre laufen damit aus. Insgesamt plant jedes fünfte der befragten Bauunternehmen in den kommenden zwölf Monaten eine „Ausweitung“ seiner Investitionen, 67 Prozent „gleich hohe“ und 14 Prozent eine „Einschränkung“.

Die sich abschwächenden Erwartungen führen dazu, dass die Unternehmen weniger in den „Kapazitätsaufbau“ investieren wollen: Nur noch 22 Prozent der befragten Bauunternehmen gaben dies als Motiv für ihre Investitionen an, in der Vorjahresumfrage lag der Anteil noch bei 26 Prozent. Das Hauptmotiv für Investitionen ist aber weiterhin der „Ersatzbedarf“ (79 Prozent).

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln? mehr Beschäftigte als 2019**Erläuterung**

Der HDB erwartet für 2019 einen Beschäftigungsstand im Bauhauptgewerbe von 857.000. Das wären 2,4 Prozent beziehungsweise 20.000 mehr als 2018 und 150.000 mehr als zum Tiefpunkt in 2009. Für das kommende Jahr gehen wir von einem weiteren Anstieg um ca. 1,5 Prozent bzw. 13.000 auf 870.000 Personen aus. Der etwas geringere Zuwachs der Zahl der Beschäftigten im Vergleich zu 2019 führen wir auf die sich leicht abschwächenden Geschäftserwartungen sowie den leichten Anstieg der Auftragsstornierungen zurück. Des Weiteren muss man berücksichtigen, dass die Bauunternehmen auch noch den Abgang in die Rente ausgleichen müssen. In 2018 sind allein in Westdeutschland (auch aufgrund der Einführung der Rente mit 63) 20.000 Gewerbliche in Rente gegangen. Es kamen aber nur knapp 10.000 gewerbliche Auszubildende im ersten Lehrjahr hinzu. Somit müssen die Bauunternehmen deutlich mehr Beschäftigte als die o. g. 13.000 einstellen.

Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die Nachfrage nach Bauleistungen hält insgesamt auf einem hohen Niveau. In den aktuellen Umfragen des ZDB konstatieren die Bauunternehmen allerdings eine nachlassende Dynamik bei den Ordnern. Dies insbesondere im öffentlichen Tiefbau.

Zudem werden die Aussichten im Wirtschaftsbau angesichts der Prognosen für die (exportorientierte) Industrie verhaltener eingeschätzt, wenngleich der Dienstleistungssektor hier noch stützend wirkt.

Die Stimmungslage reicht daher insgesamt nicht an das Vorjahresniveau. Mit einem Urteil „schlechter als zum Wechsel 2018/2019“ würde das Konjunkturbild aber zu negativ gezeichnet.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Die preisbereinigte Umsatzentwicklung erwarten wir für 2020 nach derzeitiger Datenlage etwa auf dem (hohen) Niveau von 2019.

Das Steigerungspotenzial ist begrenzt: Im *Wohnungsbau* verfehlen die Baugenehmigungen das Vorjahresniveau, dies insbesondere im Mehrfamilienhausbau, dem Segment, dass für Zuwächse in den letzten Jahren stand. Im *Wirtschaftsbau* ist wegen einer schwächer werdenden Nachfrage der Industrie mit Bremsspuren zu rechnen. Sowohl der Wohnungsbau als auch der Wirtschaftsbau werden zunehmend durch Baulandmangel „aufgehalten“. Die Budgetierung im Bundeshaushalt für die Infrastruktur lässt eine steigende Nachfrage im *öffentlichen Bau* zu. Auch die steigenden Steuereinnahmen bei Ländern und Kommunen ließen einen höheren Investitionsspielraum zu. Die gegenwärtig zu verzeichnende nachlassende Dynamik der Auftragserteilung durch die öffentliche Hand deutet allerdings auf unzureichende PlanungsKapazitäten hin.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

Erläuterung

Da die Bedarfe im Wohnungsbau und öffentlichen Bau mittelfristig erkennbar hoch sind, bleibt auch die Investitionsneigung der Bauunternehmen auf hohem Niveau. Mit den in den letzten Jahren zu verzeichnenden Steigerungsraten wird allerdings nicht mehr gerechnet. Die Investitionen werden etwa das Vorjahresniveau erreichen.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Nach den Daten des Statistischen Bundesamtes haben die Bauunternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten in 2019 wiederum zwischen 4 Prozent und 5 Prozent mehr Beschäftigte an Bord genommen als vor einem Jahr. Seit dem Tiefpunkt der Beschäftigung im Jahr 2009 sind ca. 150.000 Beschäftigte insgesamt mehr im Bauhauptgewerbe insgesamt eingestellt worden.

Auch in 2020 werden die Bauunternehmen wieder im Wettbewerb mit anderen Branchen um Fachkräfte stehen. Angesichts einer guten Baukonjunktur und zunehmender Digitalisierung hat die Bauwirtschaft auch gute Argumente für eine Beschäftigung in der Branche. So hat die Zahl der Lehrlinge in den letzten Jahren zugenommen. Der Zuwachs an Beschäftigung wird sich allerdings verlangsamen.

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Aufgrund des nach wie vor stabilen binnenkonjunkturellen Umfelds beurteilen die Handwerksbetriebe ihre aktuelle Geschäftslage im 3. Quartal 2019 nur geringfügig schlechter als vor einem Jahr. Insbesondere in den Bau- und konsumnahen Handwerksbereichen bleibt die Geschäftslage weiterhin ausgesprochen gut. Deutlich unter Vorjahresniveau liegen die Geschäftslagebeurteilungen in den Kfz-Handwerken und bei den industrienahe Zulieferern im Handwerk. Die Kfz-Gewerke berichten aktuell von einer vergleichsweise schwachen Auslastung der Werkstattkapazitäten, während die Pkw-Verkäufe nach wie vor als gut beurteilt werden. Die Zulieferer im Handwerk spüren die rückläufige Nachfrage aus der Industrie inzwischen deutlich: Sowohl die Umsätze als auch die Auftragseingänge haben sich im 3. Quartal 2019 im Vorjahresvergleich deutlich schwächer entwickelt, wachsen allerdings nach wie vor.

Deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus liegen derzeit die Erwartungen für die weitere Geschäftsentwicklung. Die Rezession in der Industrie und das nach wie vor unsichere außenwirtschaftliche Umfeld (Handelskonflikte, Brexit) dämpfen auch die Erwartungen im Handwerk zusehends. Nichtsdestotrotz erwartet die Mehrheit der Betriebe einen stabilen Geschäftsverlauf und es gehen immer noch mehr Betriebe von einer besseren als von einer schlechteren Geschäftsentwicklung aus.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

Erläuterung

Die Geschäftsentwicklung im Handwerk wird maßgeblich von der Binnenkonjunktur bestimmt. Sollte die für 2020 prognostizierte moderate Erholung der Industrieproduktion eintreten, erwarten wir kein Nachlassen der Binnenkonjunktur. Allerdings bestehen derzeit erhebliche Unsicherheitsfaktoren für den weiteren Konjunkturverlauf.

Für 2019 gehen wir von einem nominellen Umsatzwachstum von etwa 4 Prozent im Gesamthandwerk aus. 2020 sollte das Umsatzplus mit 3 Prozent etwas geringer ausfallen. Insbesondere von den industriellen Zulieferern im Handwerk werden aber auch 2020 bestenfalls geringe Wachstumsimpulse ausgehen. Wohingegen die Bau- und Ausbaugewerke erneut kräftig und die konsumnahen Gewerke deutlich zulegen sollten.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

weniger Investitionen als 2019

Erläuterung

Die Handwerksbetriebe haben aktuell deutlich zurückhaltendere Erwartungen für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Das macht sich auch in den Investitionsplänen bemerkbar. Nachdem der Investitionserwartungsindikator (Saldo aus Meldungen zu steigenden und sinkenden geplanten Investitionsvolumina) in den Vorjahren stets im positiven Bereich lag, weist er aktuell einen leicht negativen Wert aus und deutet auf eine Abnahme der Investitionsvolumina im Handwerk hin.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Die Einstellungsbereitschaft der Betriebe bleibt insgesamt hoch, auch wenn nicht mehr ganz so hoch wie in den Vorjahren. Aufgrund einer anhaltend hohen Kapazitätsauslastung und Auftragsbeständen, die zum Teil bis weit hinein in das kommende Jahr tragen, wollen viele Betriebe weiterhin die Belegschaften aufstocken. Allerdings bleibt die Suche nach neuen Mitarbeitern oft erfolglos oder gestaltet sich zumindest sehr langwierig – Fachkräfte bleiben im Handwerk ein knappes und gefragtes Gut. Nachdem die Beschäftigungszunahme im Handwerk in den Vorjahren jeweils im Bereich von etwa 0,5 Prozent gelegen hat, erwarten wir für 2020 erneut ein Plus in dieser Größenordnung. Wenn die Betriebe die gesuchten Fachkräfte finden würden, wäre auch eine deutlichere Zunahme der Beschäftigtenzahlen möglich.

Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2019

Erläuterung

Die Preisentwicklung bei den mengenrelevanten Recyclingrohstoffen wirken entsprechend auf die Geschäftszahlen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die Stimmung im Großhandel hat sich im Laufe des Jahres 2019 insgesamt eingetrübt. Insbesondere die Stimmung im Produktionsverbundhandel (Großhandel mit Investitionsgütern, Maschinen, Rohstoffen) hat sich deutlich eingetrübt, während die Stimmung im baunahen Großhandel nur leicht nachließ und im Konsumgütergroßhandel weitgehend stabil blieb.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

Erläuterung

Der BGA geht für 2019 von einem nominalen Wachstum von 2,5 Prozent und einem realen von etwa 1 Prozent im Großhandel aus. Für 2020 erwarten wir ein unverändert fortbestehend schwieriges internationales Umfeld, aber keine Einbrüche. Vor diesem Hintergrund geht der BGA von einer weiterhin verhaltenen Entwicklung des Wirtschaftszweiges aus. Eine Änderung der aktuellen Situation ist nicht erkennbar. Konsum, Bauen, Dienstleistungen bleiben Träger der Konjunktur in Deutschland.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

Erläuterung

Die schwierige Lage in der Industrie und die konjunkturelle Abkühlung wird auch im Großhandel wahrgenommen. Die Lagerhaltung ist im Jahresverlauf 2019 angestiegen und die Bestellungen sind gesunken. Die vorhandenen Kapazitäten werden insgesamt weiterhin als ausreichend angesehen. Allerdings nehmen die Großhändler die Anforderungen aus der Digitalisierung und des effizienten Umfangs mit Energie und anderen Ressourcen in ihren Investitionsplänen auf.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Die Unternehmen im Großhandel bauen auch 2019 weiter Beschäftigung auf. Allerdings fällt dieser Anstieg schwächer aus als in den Vorjahren. Ursache hierfür sind fehlende Arbeitskräfte. Der BGA erwartet, dass dieser Trend weiter anhält.

Handelsverband Deutschland (HDE)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die stabile Situation am Arbeitsmarkt und steigende Einkommen sorgen für eine unverändert robuste Verbraucherstimmung. Die Rahmenbedingungen für den Einzelhandel als Nachläufer im Konjunkturzyklus bleiben daher auch im vierten Quartal 2019 günstig.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

Erläuterung

In 2020 ist mit einer schwachen konjunkturellen Dynamik zu rechnen. Anzeichen für einen Rückgang des privaten Konsums sind jedoch nicht zu sehen.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Bundesverband Spedition- und Logistik (DSLVL)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Bundesverband deutscher Banken (BdB)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die Ertragslage hat sich weiter verschlechtert. Die Auswirkungen der Geldpolitik belasten zunehmend. Der Konkurrenzdruck nimmt zu, der Zwang zur digitalen Transformation ebenfalls.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Bei sich abschwächender Konjunktur wird die Kreditnachfrage weniger expandieren. Unterstützung kommt vom Hypothekensektor.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Die strukturellen Veränderungen und der Konsolidierungsbedarf führen zu weiterem Stellenabbau.

Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die Belastungen aus der Niedrig- und Negativzinssituation dauern an. Sie verstärken sich nicht nur durch die neu erreichte Tiefe des Zinses, sondern vor allem durch die Dauer dieses prägenden Umfeldes. Alte noch gut verzinsliche Anlagen sind in den Beständen der Institute inzwischen fast völlig ausgelaufen. Im Einlagengeschäft zwingt das Zinsumfeld zur immer weiter reichenden Weitergabe der Marktkonditionen, obwohl die Sparkassen dies für Kleinsparer so weit wie möglich vermeiden wollen. Die Signale aus der Geldpolitik zeigen leider – anders als vor Jahresfrist – keine baldige Wende mehr an, sondern veranlassen die Marktteilnehmer sich sehr dauerhaft in der Niedrigzinssituation einzurichten.

Als weitere Eintrübung der Stimmung kommt hinzu, dass der langjährige Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft zum Ende gekommen ist, zumindest 2019 pausiert hat. Wir hoffen auf ein Wiederanspringen der Konjunktur, insbesondere, wenn sich der internationale Handelsstreit auflöst. Dennoch sind die Risiken durch das unterbrochene Wachstum gestiegen. Die Gefahr von Ausfällen ist zwar immer noch moderat, aber eben nicht mehr so gänzlich abwesend wie in den letzten, an dieser Stelle außerordentlich entspannten, Jahren.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

Erläuterung

Wir beziehen diese Antwort mangels „Produktion“ und „Umsatz“-Kennzahl in der Kreditwirtschaft auf die Aussichten für die Geschäftsvolumina, die Wertschöpfung und die Ertragslage.

Trotz der verlangsamten Konjunktur war die Kreditnachfrage 2019 weiterhin moderat aufwärts gerichtet. Treiber waren die anhaltend boomende Bautätigkeit und die damit in Verbindung stehende Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten auch von privaten Haushalten. Daneben steigt aber auch der Refinanzierungsbedarf der Unternehmen. Bis weit

in das Jahr 2019 hinein blieb die Investitionstätigkeit unserer Kundenunternehmen recht lebhaft.

Dies erlaubte ein Volumenwachstum mit beherrschbarem Risikoprofil. Der niedrige Zins ist zumindest für das Mengenwachstum ein begünstigender Begleitumstand. Für die Ertragslage ist der Margendruck aus der Zinssituation aber eine immer stärkere Belastung.

Für 2020 erwarten wir ein weiteres moderates Volumenwachstum bei anhaltendem Druck auf die Ertragslage.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2019

Erläuterung

Der technische Fortschritt und der intensive Wettbewerb verlangen Sparkassen und Landesbanken weiterhin eine hohe Schlagzahl beim Umbau ihrer Geschäftsmodelle, Vertriebswege und Infrastruktur ab. Die Digitalisierungsagenda wird fortgesetzt. All das ist mit steigenden Investitionen verbunden. Die in den letzten Jahren ohnehin schon hohen Investitionsbudgets dürften auch 2020 einen weiteren Anstieg erfahren.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Bei der Beschäftigtenzahl wirken die gleichen technologischen Trends wie schon bei den Investitionen, allerdings hier meist mit gegenläufigem Niederschlag. Wie schon in den Vorjahren erzwingt der hohe Margen- und Kostendruck ein permanentes Überprüfen der Beschäftigungsstrukturen. Obwohl die Anpassung der Geschäftsstellennetze inzwischen schon ein gutes Stück vorangeschritten ist, wird sie noch auf Jahre hinaus ein wichtiger Einflussfaktor für den Beschäftigungstrend bleiben. Qualitativ setzt sich der Umbau der Belegschaften hin zu mehr Kundenkontakt und mehr Beratung fort. Wir rechnen unter dem Strich für 2020 erneut mit einer Verringerung der Zahl der Beschäftigten in Sparkassen und Landesbanken.

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Unsere Mitgliedsinstitute haben in 2019 ihre positive Bestandsentwicklung mit entsprechenden Marktanteilsgewinnen, insbesondere an den Kreditmärkten, fortsetzen können. Dies bildet die Basis für eine voraussichtlich noch gute Ertragslage in 2019. Die Kreditrisiken sind trotz der wirtschaftlichen Abschwächung begrenzt. Die mittelständischen Firmenkunden haben seit nunmehr fast 20 Jahren ihre Bilanzqualität praktisch kontinuierlich verbessert. Preisübertreibungen mit entsprechendem Rückschlagspotenzial sind an den Immobilienmärkten insbesondere in den großen Ballungsräumen festzustellen, bundesweit ist der Anstieg der Immobilienpreise noch moderat.

Belastend auf die künftige Ertragslage der Banken wirken sich vor allem die Minuszinsen aus, die zudem mit einer sehr flachen Zinsstrukturkurve verbunden sind. Angesichts des Bekenntnisses der EZB zu einer Fortsetzung der extremen Geldpolitik in den kommenden Jahren dürfte der Druck auf die Ertragslage noch lange anhalten. Hinzu kommen die Belastungen durch die zunehmende Regulierung, von denen kleinere Kreditinstitute besonders stark betroffen sind. In 2020 dürfte sich die erhöhte Fusionstätigkeit zwischen den Mitgliedsinstituten auch infolge der steigenden Regulierungslasten fortsetzen. Ebenso dürfte die Anpassung der Filialstrukturen als Reaktion auf die Digitalisierung und die geänderten Kundenbedürfnisse voranschreiten.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas niedriger liegen als 2019

Erläuterung

Das Geschäftsergebnis der Volksbanken und Raiffeisenbanken dürfte im Jahr 2020 zufriedenstellend ausfallen. Das Ergebnis des Jahres 2019 dürfte aber aufgrund der Abschwächung der Konjunktur und der noch expansiveren Ausrichtung der Geldpolitik nicht wieder erreicht werden. Insbesondere ist damit zu rechnen, dass die Erträge aus dem Zinsgeschäft im Jahr 2020 schwächer als in 2019 ausfallen werden. Stabilisierend dürfte sich

das zu erwartende weitere Wachstum der Kredite und Einlagen auswirken. Aufgrund der niedrigen Margen wird das Bilanzwachstum aber nicht die Wirkungen des Negativzinsumfelds ausgleichen können.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2019

Erläuterung

Seit mehreren Jahren steigen die Investitionen der Volksbanken und Raiffeisenbanken spürbar an. Hierbei handelt es sich schwerpunktmäßig um IT-Investitionen und Baumaßnahmen der Mitgliedsinstitute. Die Baumaßnahmen stehen oft im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Optimierung der Filialstruktur im Zuge des durch die Digitalisierung geänderten Kundenverhaltens sowie zur Verbesserung der Kosteneffizienz. Die IT-Investitionen werden durch die zahlreichen zusätzlichen regulatorischen Anforderungen getrieben, insbesondere die deutliche Ausweitung der Berichtspflichten, sowie die Weiterentwicklung der Internet-Funktionalitäten der Mitgliedsinstitute.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Der moderate Beschäftigungsabbau bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken dürfte sich im Jahr 2020 fortsetzen. Die Beschäftigung geht vor allem infolge der veränderten Filialstruktur zurück, die auf die zunehmende Nutzung des Online-Bankings zurückzuführen ist. Die Ausbildungsquote der Volksbanken und Raiffeisenbanken dürfte in 2020 wie auch in den vergangenen Jahren oberhalb des Branchendurchschnitts liegen.

Bundesverband Investment und Asset Management (BVI)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

besser als zum Wechsel 2018/2019

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2019

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Im Rahmen der Herbstumfrage des ifo Konjunkturtests Versicherungswirtschaft hat sich die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im Vergleich zum Vorquartal noch einmal verbessert. Gleichzeitig fiel indes die Erwartungshaltung der befragten Versicherer für die Geschäftsentwicklung im kommenden Jahr weniger optimistisch aus. Insgesamt verblieb das Geschäftsklima der deutschen Versicherungswirtschaft im 3. Quartal 2019 aber weiterhin auf überdurchschnittlichem Niveau.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

Erläuterung

Generell hat sich die Versicherungsnachfrage in Deutschland bzw. die Beitragsentwicklung in der Branche auch vor dem Hintergrund des andauernden Niedrigzinsumfelds und wachsenden regulatorischen Belastungen als robust erwiesen. Die Versicherungswirtschaft passt sich zunehmend an die herausfordernden Rahmenbedingungen an.

Im Marktumfeld der Versicherer haben die Herausforderungen am aktuellen Rand allerdings tendenziell zugenommen. So wird im Zuge einer weniger schwungvollen Konjunktur von einem geringeren Wachstum der verfügbaren Einkommen privater Haushalte ausgegangen. Es wird daher für wahrscheinlich gehalten, dass die Bruttobeiträge in der Versicherungswirtschaft im kommenden Jahr mit einer geringeren Rate steigen als im wachstumsstarken Jahr 2019. Die preisbereinigten Bruttobeitragseinnahmen liegen somit etwas höher als im Jahr 2019.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2019

Erläuterung

Hochgerechnet lagen die IT-Ausgaben in der Versicherungswirtschaft 2018 bei insgesamt 4,65 Milliarden Euro, was gegenüber 2017 einem Anstieg von 4,45 Prozent entspricht. Im gleichen Zeitraum wuchsen die Bruttobeitragseinnahmen um 2,23 Prozent und erreichten 202,4 Milliarden Euro. Die Quote der IT-Ausgaben im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen erhöht sich daher in 2018 leicht auf 2,30 Prozent (2017: 2,25 Prozent).

Nach einer Selbsteinschätzung der Unternehmen lassen sich je nach Relevanz und Reifegrad bei den digitalen Herausforderungen drei zentrale Themencluster eingrenzen: TOP-Projekte, Perspektivthemen und Experimente. Die Projektlandschaft der Versicherungsunternehmen fällt dabei sehr heterogen aus und umfasst u. a. Projekte aus den Bereichen IT-Architektur, Systembetrieb, Arbeitsmethoden und neue Technologien. Das zeigt sich auch an den Top-5-Projekten, gemessen an Reifegrad und Relevanz: Regulatorik, Agilität, Zugangskanäle, Software-Standardisierung und Skillmanagement.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

weniger Beschäftigte als 2019

Erläuterung

In der Versicherungswirtschaft ist der Rückgang der Mitarbeiterzahl nicht trotz, sondern gerade wegen der Digitalisierung moderat geblieben. Die einfacheren Tätigkeiten werden zwar reduziert, die Anzahl der hochqualifizierten Berufe und der Akademiker steigt dagegen kontinuierlich an. Trotz des nach wie vor bestehenden Fachkräftemangels planen die meisten Unternehmen, im kommenden Jahr die Mitarbeiterzahl im Innendienst stabil zu halten. Auch im angestellten Außendienst soll in einigen Unternehmen die Anzahl – sofern genug Bewerber vorhanden sind – konstant bleiben. In einigen Häusern dagegen wird auch weiterhin mit dem Rückgang der Außendienstmitarbeiter gerechnet.

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bundesverband)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Hotellerie:

Trotz konjunktureller Abkühlung konnte sich die Hotellerie in den Sommermonaten April bis September 2019 weiterhin gut behaupten. Die Hotellerie profitiert vor allem von der anhaltend guten Konsumstimmung. Deutschland als Reiseland sowie Tagungs- und Kongressstandort liegt weiter im Trend und präsentiert sich als ein attraktives Reiseziel.

Gastronomie:

Die Mehrheit der Gastronomen blickt positiv auf das zurückliegende Sommerhalbjahr. Wichtigster Impulsgeber hierfür waren das gute Sommerwetter und die weiterhin starke Binnennachfrage. Eine zusätzliche Belebung erhoffen sich die Betriebe durch ein gutes Weihnachts- und Jahresendgeschäft.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Die Geschäftserwartungen der Hoteliers und Gastronomen fallen trotz wirtschaftlicher Risiken insgesamt optimistisch aus. Die Betriebe hoffen, dass auch im neuen Jahr der private Konsum eine zuverlässige konjunkturelle Stütze bleibt. Ein Hemmschuh für die Entwicklung bleibt jedoch der anhaltende Fachkräftemangel in der Branche.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

Erläuterung

Die Investitionsneigung wird sich auf dem Niveau des Jahres 2019 bewegen. Die Betriebe profitieren dabei weiterhin vom günstigen Zinsniveau für Kredite.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Erläuterung

Es ist von einem stabilen Mitarbeiterstamm in 2020 auszugehen. Dies ist aber vor allem der Tatsache geschuldet, dass dringend benötigte Mitarbeiter aufgrund des eklatanten Fachkräftemangels nur schwer zu finden sind.

Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft (BTW)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die Insolvenz von Thomas Cook, die anhaltenden Debatten um Flugscham, Kritik am Luftverkehr und Kreuzfahrten sowie die Erhöhung der Luftverkehrsteuer im Zuge der Klimadiskussionen, und ganz allgemein die Sorgen rund um eine mögliche Rezession im kommenden Jahr belasten Teile der Tourismuswirtschaft.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Aktuell befindet sich der Tourismus weiter auf Wachstumskurs. Der Deutschlandtourismus steuert 2019 hinsichtlich Übernachtungen und Gastgewerbeumsatz auf das zehnte Wachstumsjahr in Folge zu. Jedoch bleibt die Ertragslage zum Beispiel im Gastgewerbe trotz Umsatzwachstums durch weiter steigende Betriebs- und Personalkosten angespannt. Und die Unsicherheiten hinsichtlich einer drohenden Rezession und durch die anhaltenden Klimadiskussionen könnten das Wachstum im kommenden Jahr bremsen oder sogar zum Stillstand bringen. In einigen Teilen der Branche, allen voran im Luftverkehr, schwächte sich das Wachstum in den vergangenen Monaten bereits ab, im Oktober lagen die Passagierzahlen an Deutschlands Flughäfen zuletzt sogar leicht im Minus.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

Erläuterung

Die Prognose ist schwierig, da vieles von den politischen Rahmenbedingungen abhängt. Grundsätzlich sind die Betriebe investitionsbereit. Wenn jedoch die Ertragslage aufgrund bürokratischer Belastungen und steigender Personalkosten angespannt bleibt und die drohende Rezession tatsächlich eintritt, wird das Investieren schwierig. Auch die Klimadebatte und die damit einhergehenden politischen Maßnahmen spielen eine wichtige Rolle: So ist beispielsweise die Bereitschaft im Luftverkehr, in klimafreundlichere Technik zu investieren, vorhanden. Den Betrieben wird jedoch durch die im kommenden Jahr massiv steigende Luftverkehrsteuer erneut Substanz entzogen. In diesem und anderen touristischen Teilbereichen wird die wirtschaftliche Entwicklung und damit auch die Investitionsbereitschaft deshalb auch davon abhängen, ob es gelingt, die Klimadiskussion zu versachlichen oder ob weiter (politischer) Aktionismus die Oberhand behält.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Bislang ist davon auszugehen, dass der Jobmotor Tourismus auch weiter Arbeitsplätze schaffen wird und sich die positive Entwicklung der Vorjahre damit fortsetzen wird. Im Gastgewerbe, dem größten Arbeitgeber innerhalb des Tourismus, stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zuletzt im August 2019 auf 1.119.300. Dies bedeutete ein weiterhin überdurchschnittliches Plus von 2,6 Prozent bzw. 27.900 Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs in der Gesamtwirtschaft lag bei „nur“ 1,5 Prozent. Aber auch beim Thema Beschäftigung hängt vieles davon ab, wie sich einerseits die wirtschaftliche Gesamtsituation in Deutschland und andererseits die politischen Rahmenbedingungen für Tourismus weiterentwickeln.

Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2019

Ausstellungs- und Messe-Ausschuss (AUMA)

Diese Aussagen gelten nur für Messeveranstalter.

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in Ihrem Unternehmen?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Der weitaus größte Teil der deutschen Messeveranstalter schätzt die allgemeine Stimmungslage aktuell genauso ein wie vor einem Jahr. Nur sehr wenige sehen Abweichungen nach oben oder unten.

2. Welches Geschäftsergebnis erwartet Ihr Unternehmen für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Im Durchschnitt wird ein im Vergleich zum Vorjahr stabiles Geschäftsergebnis erwartet. Dahinter verbirgt sich allerdings ein sehr breites Spektrum, denn die Messeprogramme der einzelnen Veranstalter sind turnusbedingt von Jahr zu Jahr unterschiedlich.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Unternehmen entwickeln?

mehr Investitionen als 2019

Erläuterung

Die Messegesellschaften planen im Durchschnitt leicht höhere Investitionen, wobei eine starke Minderheit konstante Investitionen erwartet.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Unternehmen voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2019

Erläuterung

Im Durchschnitt wird sich die Zahl der Beschäftigten leicht positiv entwickeln. Eine starke Minderheit rechnet mit einer stabilen Mitarbeiterzahl.

Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

schlechter als zum Wechsel 2018/2019

Erläuterung

Die Stimmung ist im Herbst 2019 besser als im Frühjahr 2019 – der ZAW befragt 2x pro Jahr seine Mitglieder –, aber deutlich schlechter als im Herbst 2018.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

gleich bleiben

Erläuterung

Uneinheitliche Entwicklung innerhalb der Werbebranche: teilweise Plus, teilweise Minus und teilweise Stabilität beim Geschäftsergebnis.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

mehr Investitionen als 2019

Erläuterung

Digitalisierung und Digital-Fachleute kosten.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

gleich viele Beschäftigte wie 2019

Erläuterung

Rund 70 Prozent der ZAW-Mitglieder gehen von Stabilität aus, die restlichen 30 Prozent gleichen sich mit plus und minus aus.

Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA)

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

genauso wie zum Wechsel 2018/2019

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

etwas höher liegen als 2019

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

gleich viele Investitionen wie 2019

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2019

Verband Privater Medien – VAUNET

1. Wie ist nach Ihrer Einschätzung die allgemeine Stimmungslage in den Unternehmen Ihres Wirtschaftszweigs?

- genauso wie zum Wechsel 2018/2019,
d. h. insgesamt positiv

Erläuterung

Allgemeine Stimmungslage ist insgesamt positiv (wie bereits zum Wechsel 2017/2018). Die Nachfrage nach Audio- und audiovisuellen Medien ist auf Rekordniveau, weiteres Wachstum wird erwartet. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Relevanz der Radio-, Audio-, TV- und Bewegtbildanbieter nimmt weiter zu.

2. Welches Produktionsergebnis (ggf. preisbereinigtes Umsatz- bzw. Geschäftsergebnis) erwartet Ihr Wirtschaftszweig für das Jahr 2020?

Produktion bzw. Umsatz wird:

- etwas höher liegen als 2019

Erläuterung

Für das Jahr 2020 rechnet VAUNET ebenfalls mit einer weiter steigenden Nachfrage nach Audio- und audiovisuellen Medieninhalten und audiovisuellen Werbeumfeldern sowie einer weiter steigenden Zahlungsbereitschaft der Zuhörer und Zuschauer.

3. Wie werden sich die Investitionen 2020 in Ihrem Wirtschaftszweig entwickeln?

- mehr Investitionen als 2019

Erläuterung

Für das Jahr 2020 erwartet VAUNET weiter steigende Investitionen in Programminhalte und Technologien.

4. Wie wird sich 2020 die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Wirtschaftszweig voraussichtlich entwickeln?

mehr Beschäftigte als 2019

Erläuterung

VAUNET rechnet aufgrund steigender Investitionen in Programminhalte und Technologien sowie einer erhöhten Nachfrage nach Audio- und audiovisuellen Inhalten für das Jahr 2020 mit mehr Beschäftigten für Audio- und audiovisuelle Medien als im Vorjahr.